13 Windräder „eher unwahrscheinlich“

Bei einem Infoabend nahmen die Gemeinde Fronhausen und Projektierer Stellung zu den Windkraftplänen

Vier Windräder drehen sich in der Gemeinde Fronhausen – weitere könnten hinzukommen.

von Ina Tannert

Sichertshausen. Vertreter der drei Projektierer gaben gemeinsam mit Bürgermeisterin Claudia Schnabel eine Prognose ab über die Zukunft der Windkraft in der Gemeinde. Das tatsächlich alle Windräder gebaut werden, stehe noch auf der Kippe, hieß es bei der Veranstaltung.

Das ist geplant: Bisher drehen sich vier Windkraftanlagen auf Gemeindegebiet bei Hassenhausen – in diesem Bereich des Windvorranggebietes könnten zwei Anlagen hinzu kommen, geplant von Firma Abicon. Bei Sichertshausen möchte die Firma UKA drei Anlagen über das Projekt Eichwald errichten. Das Unternehmen Iterra Energy wiederum ist mit der Planung von drei Anlagen in der Gemeinde Staufenberg betraut, wo das Windvorranggebiet von Fronhausen in das Gebiet des südlichen Nachbarn übergeht.

Bei allen drei Projekten sind Teile der Planungen bereits abgeschlossen, teilten die Firmensprecher mit. Nach Ende der Laufdauer der Anlagen von 25 bis 30 Jahren sollen diese vollständig zurückgebaut und das Gebiet renaturiert werden. Was Untersuchungen von Schall und Schattenwurf angeht, würden die gesetzlichen Regeln eingehalten. „Es gibt keine Belastung über die Grenzen hinaus“, versicherte Dr. Claus Brodersen, Geschäftsführer von Iterra. Die Firmen bemühten sich um Transparenz, fanden teils auch deutliche Worte, etwa zur Lautstärke: „der Schall ist spürbar“, ein Rauschen könne demnach auftreten, die Lautstärke wäre vergleichbar mit einer lauten Unterhaltung.

Die Rotorspitzen der geplanten Anlagen sind bis zu 240 Meter hoch und sollen eine Entfernung zwischen 1 000 und 2 000 Metern von Wohnbebauung einhalten. In kurzen Präsentationen gaben die Firmen zudem eine Übersicht über zu erwartende Stromleistungen. Über den Windpark Hassenhausen I könnten bereits jetzt 8 000 Haushalte versorgt werden. Durch Hassenhausen II kämen 6 000 Haushalte hinzu. In der abschließenden Fragerunde wurde gefragt, ob weitere Projekte folgen könnten. Das verneinten die Verantwortlichen.

„Neue Anlagen werden eher nicht hinzukommen“, so Brodersen. Er geht indes nicht davon aus, dass selbst die derzeitigen Bauvorhaben auch komplett umgesetzt werden können. „Meine Meinung ist, dass am Ende nicht alle 13 Anlagen stehen werden – sicher ist das noch nicht“. In trockenen Tüchern ist noch keines der Projekte, Genehmigungsverfahren laufen noch. Geht alles nach Plan, würde der Bau der Windräder Ende 2018 beginnen. In spätestens zwei Jahren sollen die Windräder laufen.

Zu der Infoveranstaltung waren viele Bürger gekommen, um sich über die Windkraftpläne dreier Unternehmen im Gebiet der Gemeinde Fronhausen zu informieren. Foto: Ina Tannert